

Die Bauchsegmente sind ziemlich glänzend, dicht punktiert, nach dem Ende zu fein querrieffig, der Endrand schmal, gelblich durchscheinend, lang und abstechend gelblich gefranst.

Die Beine sind schwarz, die letzten Tarsenglieder hell rotbraun, grau gelb behaart. Sporen gelb. Flügelschuppen gelbbraun, Flügel wie beim ♀.

Größe 8 mm.

Wissenschaftliche Ergebnisse der Bearbeitung von O. Leonhard's Sammlungen.

5. Südeuropäische Ameisen (Hym.).

Bestimmt von C. Emery (Bologna).

Stigmatomma denticulatum Rog.; Cephalonia.

Sysphincta europaea For.; Cephalonia.

Ponera coarctata Latr.; Bulgaria, Monte Gargano.

— *eduardi* For.; Sardinia.

Myrmica rubra levinodis Nyl.; Bulgaria.

— *rubra ruginodis* Nyl.; Bulgaria.

— *scabrinodis* Nyl., var. *sabuleti* Meinert; Monte Gargano.

— — var.; Bulgaria.

Pheidole pallidula Nyl.; Sicilia, Monte Gargano, Sardinia.

Stenamma westwoodi Westw.; Bulgaria, Monte Gargano, Sicilia.

Aphaenogaster testaceo-pilosa Luc.; ein Stück der Stammform aus Lisboa.

— *subterranea* Latr.; Bulgaria, Monte Gargano, Sicilia.

— *pallida cypriotes* Emery; 1 Stück aus Cephalonia.

Außer auf Cyprus kommt diese Ameise auf Corfu und in Dalmatien, woher mir sie Dr. K. Wolf, Lehrer in Triest, geschickt hat.

Aphaenogaster ovaticeps Emery, nov. subsp.; 1 Stück der Arbeiterin aus Cephalonia.

Die bis jetzt unbekannte Arbeiterin dieser Form, deren ♀ und ♂ ich aus Epirus bereits erwähnt habe (Öfversigt Finska Vet. Soc. Förh. Bd. 20, 1898), wird Dr. K. Wolf, der die ♀ derselben bei Triest fand, unter dem Namen subsp. *mülleriana* beschreiben.

Messor barbarus barbarus L., var. *nigra* André; Sicilia, Sardinia, Lusitania.

— *barbarus meridionalis* André; Macedonia.

— *barbarus structor* Latr.; Cephalonia, Sardinia.

Crematogaster scutellaris scutellaris Ol.; Sicilia, Monte Gargano, Sardinia.

— *scutellaris schmidtii* Mayr; Dalmatia, Zante, Kephallonia.

— *sordidula* Nyl.; Sicilia, Monte Gargano.

— *sordidula*, var. *flachi* For.; Zante, Kephallonia.

Myrmecina graminicola Latr.; Bulgaria, Corfu, Monte Gargano, Sicilia.

Die Stücke aus Sizilien gehören der Stammform, nicht der var. *sicula* André, die ich sonst nicht kenne.

Monomorium minutum Mayr; Dalmatia, Montenegro, Zante, Monte Gargano, Sicilia.

Solenopsis fugax Latr.; Bulgaria, Bosnia, Zante.

Leptothorax (Mychothorax) acervorum F.; Bulgaria.

— (*Leptothorax*) *rottenbergi* Emery; Monte Gargano.

— — *rottenbergi*, var. *sardoa* Sant.; Sardinia.

— — *tuborum* F.:

— subsp. *exilis* Emery, var. *obscurior* For.; Sicilia: Palermo, Ficuzza. ♀♂.

Diese Form war bis jetzt nur in Algerien gefunden worden. Zwischen dem Original exemplar in meiner Sammlung aus Algerien und den Sizilianern konnte ich keinen Unterschied finden. Die Skulptur des Kopfes und des Promesothorax ist bei letzteren nach der Größe veränderlich: je größer, um so stärker und ausgedehnter ist die Streifung, die bei ganz großen Arbeiterinnen fast den ganzen Kopf und Prothorax bedeckt.¹⁾

— subsp. *nylanderi* Först. und var.; Banat, Bulgaria, Kephallonia, Zante, Monte Gargano.

— subsp. *tuborum* F. s. str., var.; Zante, Monte Gargano, Sicilia.

¹⁾ Ich habe die Formen des *L. tuborum*, die sich unter die subspec. *exilis* gruppieren lassen, sofern in meiner Sammlung das vorhandene Material es erlaubte, einer Revision unterzogen:

Es ergibt sich, daß ich die var. *ruficornis* Emery, die auf vereinzelt Stücken aufgestellt war und höchst unbeständig ist, lieber einziehe.

Der *L. tuborum leviceps* Emery, den ich auf ein Unicum beschrieb, hat sich bei Auffinden von anderen Exemplaren, in der Färbung veränderlich erwiesen. Ich kann diese Form, in gewissen Farbenveränderungen, kaum von *L. exilis* var. *dichroa* Emery unterscheiden, die dagegen eine in der Färbung beständige Varietät ist. Die Synonymie der Subspecies lautet dann:

Subspec. *exilis* Emery s. str.

nitidulus For.

ruficornis Emery

var. *specularis* Emery

— *leviceps* Emery

— *dichroa* Emery

— *obscurior* For.

Die Arbeiterinnen, die ich als *tuberum tuberum* var. bezeichnet habe, gehören einer Form, die in Italien sehr verbreitet ist; die Farbe ist dunkler als *unifasciatus*, die Hinterleibsinde ist ausgedehnter, der Kopf ist manchmal gebräunt, die Fühlerkeule öfter gelb oder rot als braun; die Rückenlinie des Thorax zeigt gewöhnlich keinen Eindruck; die Dornen sind gewöhnlich kurz, ziemlich gerade und schief aufsteigend; der Petiolus ist dick, er zeigt im dorsalen Profil einen ziemlich scharfen Winkel. Es handelt sich um eine möglichst indifferente Form, die auch Übergänge zu anderen Formen, insbesondere zu *nylanderi* aufweist.

Die zahlreichen Arbeiterinnen, die ich als *nylanderi* bestimmt habe, stimmen in bezug auf die langen, gekrümmten Dornen und die mehr oder weniger eingedrückte Dorsallinie des Thorax überein; aber gerade in bezug auf dieses letztere Merkmal, sind sie recht verschieden.

— subsp. *unifasciatus* Latr.; Bulgaria.

— subsp. *melanocephalus* Emery; Bulgaria: Tschamkorija, 1 Stück. In diesem Exemplar sind die Dornen kürzer und die Skulptur stärker als bei meinen Typen aus Corsica.

— subsp. *affinis* Mayr; Bulgaria.¹⁾

— (*Temnothorax*) *recedens rogeri* Emery; Zante 1 ♀.

Tetramorium caespitum L., Exemplare, welche sich der typischen Form mehr oder weniger anschließen; Bulgaria, Zante, Monte Gargano usw.; darunter eine riesige Arbeiterin (3,8 mm) aus Moldavien.

— *caespitum semileve* André; Zante, Kephallonia.

— *caespitum punicum* F. Sm.; Kephallonia.

— *meridionale* Emery; Sardinia.

Tapinoma erraticum nigerrimum Nyl.; Bulgaria, Monte Gargano, Zante, Sicilia, Sardinia.

Plagiolepis pygmaea Latr.; Kephallonia, Zante, Sicilia, Sardinia.

Acantholepis frauenfeldi Mayr; Zante, Kephallonia.

— *frauenfeldi*, var. *nigra* Emery; Kephallonia.

Formica rufa pratensis Retz.; Bulgaria.

¹⁾ Den Typus des *L. tirolensis* Gredl. (Unicum, leider gegenwärtig ohne Kopf) aus der Gredlerschen Sammlung, erhielt ich kürzlich von Dr. Wolf zur Ansicht. Nach akkurater Untersuchung desselben, bin ich zur Überzeugung gelangt, daß die fragliche Art auf ein großes Exemplar des *L. affinis* gegründet wurde. Das Grübchen am Scheitel, worauf Gredler und Mayr Gewicht legten, ist bei *Leptothorax* keineswegs außerordentlich selten, und nach meiner Ansicht überhaupt kein Species- oder Subspecies-Merkmal. Das erwähnte Grübchen tritt bei verschiedenen Arten nur bei großen Arbeiterinnen auf, und nimmt die Stelle eines Rudimentes des unpaaren Ocellus ein.

- *exsecta* Nyl.; Bulgaria.
- *fusca cinerea* Mayr; Bulgaria, Corsica.
- — *gagates* Latr.; Monte Gargano.

Lasius niger niger L. und var. *nigro-aliena* For.; überall.

- *niger alienus* Först.; mit der vorigen Form.
- *niger emarginatus* Latr.; Monte Gargano.
- *niger bruneus* Latr.; Bulgaria.
- *umbratus mixtus* Nyl.; Bulgaria.
- *affinis* Schenk; Monte Gargano, auffallend große ♂.

Prenolepis imparis nitens Mayr; Banat, Dalmatia.

Camponotus maculatus aethiops Latr.; Bulgaria, Kephalaria, Sicilia.

- *maculatus samius* For., var. *ionia* Emery; Kephalaria.
- *maculatus pallens* Nyl.; Sicilia.
- *rufoglaucus micans* Nyl.; Sicilia.
- *lateralis* Ol.; Zante, Monte Gargano.

Camponotus lateralis, var. *dalmatica* Nyl.; Zante, Kephalaria, Monte Gargano.

- — var. *merula* Los.; Corfu, Kephalaria, Monte Gargano.
- — var. *atricolor* Nyl.; Bulgaria.
- *sicheli* Mayr; Sicilia: Palermo.

De Stefani (1886) führt diese Art in seinem Verzeichnis der Ameisen Siziliens auf; aus seiner Beschreibung des ♀ erhellt, daß er wirklich diese Form vor sich hatte.¹⁾

- *gestroi* Emery; Sardinia, Monte Gargano.
- *gestroi creticus* For.; Zante, Kephalaria.

Der Fundort des *C. gestroi* am Monte Gargano ist neu und höchst interessant. Diese Stücke sind den typischen aus Sardinien gleich. — Die Adria scheint die Grenze zu bilden, welche die Grundform von der subsp. *cretica* trennt.

- *kiesenwetteri nitidescens* For.; Kephalaria.

Das einzige Stück ist eine sehr große ♀, 5,5 mm lang, mit sehr breitem und dorsal gewölbtem Epinotum; es stimmt also nicht mit Forels Beschreibung überein; ich vermute, daß dieselbe auf ein kleines ♀ begründet ist. Derartige Unterschiede im Bau des Epinotum bemerkt man, wenn man ein recht großes mit einem kleinen Exemplar des *C. lateralis* vergleicht: das große Stück hat ein verhältnismäßig breites und weniger ausgehöhltes Epinotum als das kleine.

¹⁾ Dagegen beruht die Erwähnung derselben Art in Emery & Forel Catal. Form. d'Europe, Mitt. Schweiz. Ent. Ges., vol. 5, p. 449, 1879) auf Verwechslung mit *C. gestroi*.